

*11 Prüfsteine der deutschen Geflügelwirtschaft
zur Bundestagswahl 2021*

Fortschritte mit Augenmaß



ZDG

Zentralverband der Deutschen
Geflügelwirtschaft e.V.



ZDG

Zentralverband der Deutschen
Geflügelwirtschaft e.V.

Am 26. September 2021 finden die Wahlen zum 20. Deutschen Bundestag statt. Die deutsche Geflügelwirtschaft stellt hohe Erwartungen auch an die nächste Bundesregierung. Für ihre Wahlentscheidung ist es für die Vertreter der Geflügelbranche von großem Interesse zu erfahren, für welche Positionen die Parteien einstehen.

Um sich hiervon ein Bild machen zu können, hat der Zentralverband der deutschen Geflügelwirtschaft e.V. (ZDG) die nachfolgenden Wahlprüfsteine formuliert. Die Antworten zu den einzelnen Fragen werden mit großem Interesse erwartet.

Aktuelle Situation und Vorleistungen der deutschen Geflügelwirtschaft

Die Corona-Pandemie hat Deutschland, Europa und die Welt seit über einem Jahr fest im Griff. Sie hat deutlich gemacht, wie wichtig die Erzeugung von Nahrungsmitteln im eigenen Land ist. Die deutsche Geflügelwirtschaft ist hier systemrelevant und stellt die Versorgung der heimischen Bevölkerung mit hochwertigen Nahrungsmitteln sicher.

Das sieht auch die Mehrheit der 10.000 Verbraucher so, die im jüngst veröffentlichten Geflügelreferendum (www.gefluegelzukunft.de) zur Geflügelzukunft in Deutschland befragt wurden. So achten 2/3 der Käufer von Geflügelprodukten bewusst auf die Herkunft aus Deutschland und 57% der Befragten setzen in puncto Ernährungssicherheit auf eine starke heimische Geflügelwirtschaft. Ein klares Vertrauensbekenntnis, und das zu Recht, denn unsere Produktion erfolgt unter strengen gesetzlichen und privatwirtschaftlichen Standards, die über die geltenden europäischen Anforderungen hinausgehen.

Für unsere Betriebe stehen Tierwohl und Umweltschutz von jeher an oberster Stelle. Die Halter haben die Erzeugungsstandards seit vielen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Auch wenn schon einiges erreicht wurde, ist dies kein Grund, sich darauf auszurufen. Die fachlichen und gesellschaftlichen Ansprüche an Umwelt- und Tierschutz sind immer höher geworden – genauso wie unsere eigenen Ansprüche daran, weiterhin das beste Geflügelland der Welt zu sein.

Die zentrale Zukunftsherausforderung sehen wir darin, Verbesserungen zu realisieren, die einerseits von den heimischen Erzeugern wirtschaftlich geleistet werden können und andererseits von den Verbrauchern akzep-

tiert und honoriert werden. Entscheidend ist dabei die Betrachtung, dass alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen Zugang zu erschwinglichen Eier- und Geflügelprodukten haben. Ebenso trägt der Lebensmitteleinzelhandel eine Verantwortung, den Produzenten ein faires Einkommen zu ermöglichen.

Vorreiter Geflügelwirtschaft – Genuss, Regionalität, Tierwohl, Umweltschutz

Die Geflügelwirtschaft ist eine hervorragend organisierte Branche mit einem ausgeprägten Bewusstsein für gesellschaftspolitische Diskussion und gesellschaftliche Erwartungen. Eier und Geflügelfleisch von Hähnchen, Pute, Ente, Gans & Huhn versorgen den Körper mit wertvollen Nährstoffen und werden als kalorienarmer Energielieferant nicht nur bei Fitnessfans und Figurbewussten immer beliebter. All diese Vorzüge hat der Verbraucher längst erkannt, was sich in einer anhaltend verstärkten Nachfrage zeigt. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Geflügelfleisch stieg 2020 weiter an – auf 22,3 Kilogramm im Jahr und der Eierverbrauch erhöhte sich auf 239 Eier bzw. 14 Kilogramm.

Eier- und Geflügelprodukte sind heute ein unverzichtbarer Teil einer modernen und vielseitigen Ernährung. Dabei besitzt der Standort Deutschland aufgrund seiner natürlichen Voraussetzungen eine Vorzüglichkeit für die Geflügelhaltung. Dies alles auf der Basis von Erzeugungs- und Sozialstandards einer deutschen Geflügelwirtschaft, die weltweit ihres Gleichen sucht. Die deutsche Geflügelwirtschaft bekennt sich zu diesen Standards und übernimmt Verantwortung. Sie stellt sich daher seit jeher frühzeitig an die Spitze fortschrittlicher Bewegungen und bringt – ihrer Vorreiterrolle gerecht werdend – ihre Professionalität und ihr Können gerne in aktuelle Entwicklungen ein.



ZDG

Zentralverband der Deutschen
Geflügelwirtschaft e.V.

„Wir wollen mitgestalten und Partner sein!“

Die Geflügelwirtschaft in Deutschland ist mittelständisch geprägt. Hier arbeiten Menschen mit Herz, Leidenschaft und hohem Sachverstand, für die das Wohl der Tiere und die Lebensmittelsicherheit an oberster Stelle stehen. Nur gesunde, unter guten Bedingungen aufgewachsene Tiere sichern dem Geflügelhalter das konstante Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher – und damit schließlich seine berufliche Existenz. Daher treibt die Geflügelwirtschaft den Tierwohlfortschritt aktiv voran.

Mit der Initiative Tierwohl hat die deutsche Geflügelwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Lebensmittel Einzelhandel die Umstellung auf ein breites Angebot an Hähnchen- und Putenfleisch aus Geflügelhaltungen mit einem höheren Tierwohlstandard vollziehen können.

Die frühzeitige Umstellung der Legehennenhaltung auf alternative Haltungsverfahren (93 % der deutschen Legehennen werden heute in Boden-, Freiland- oder Biohaltung gehalten - damit liegt die deutsche Eierwirtschaft im europäischen Vergleich ganz vorn!), der freiwillige Verzicht auf das Schnabelkürzen bei Jung- und Legehennen, die fortgesetzte Umstellung auf kükentanfreie Lieferketten in der Eierzeugung sowie die Etablierung der „Bundeseinheitlichen Puteneckwerte“ als Vorgabe für eine tiergerechte Putenhaltung sind weltweit einmalig.

Ein schonender Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen ist der deutschen Geflügelwirtschaft wichtig und schlägt sich positiv auf den ökologischen Fußabdruck nieder. In der Lebensmittelerzeugung gibt es diesbezüglich große Unterschiede. Geflügelprodukte schneiden in ihrer Ökobilanz sehr gut ab. Vom Schlupf über die Aufzucht bis zur Schlachtung und Verarbeitung liegt die deutsche Geflügelwirtschaft durch eine ressourcenschonende Erzeugung mit wenig Futter-, Energie- und Wasserverbrauch hinsichtlich Nachhaltigkeit und Klimaschutz vor allen anderen Nutztierarten!

Auch für die Zukunft braucht es verlässliche politische und rechtliche Rahmenbedingungen, die in einem stark globalisierten Markt nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland gewährleisten.

Transparenz und einheitliche europäische Standards

Die Diskussion über regionale Lebensmittelerzeugung nimmt im Zuge der Debatten um Nachhaltigkeit und Tierwohl stetig zu. Um dem Käufer die hohen deutschen Tierhaltungsstandards und die Herkunft der Produkte transparent nahe zu bringen, fordert die deutsche Geflügelwirtschaft eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung für Geflügelfleisch und Eier in allen Vermarktungswegen, auch und gerade in der Gastronomie und im Außer-Haus-Verzehr.

Die deutsche Geflügel- wirtschaft richtet folgende Fragen an die Parteien:

1

Wie steht Ihre Partei zu einer verpflichtenden Herkunfts- und Tierwohlkennzeichnung? Welchen Stellenwert hat dabei ein harmonisierter europäischer Rechtsrahmen für Ihre Partei?

2

Setzt sich Ihre Partei dafür ein, dass der national vereinbarte Weg zum Ausstieg aus dem Kükentan schnellstmöglich europäisch harmonisiert wird, sodass die wirtschaftliche Existenz von deutschen insbesondere kleinen- Brütereien auch nach 2021 gesichert bleibt? Welche Maßnahmen möchte Ihre Partei ergreifen, um einer Abwanderung deutscher Brütereien ins europäische Ausland entgegenzuwirken?

3

Welchen Stellenwert haben die EU-Vermarktungsnormen für Eier und Geflügel für Ihre Partei, die nun zur grundlegenden Novellierung anstehen? Hat Ihre Partei bereits konkrete inhaltliche Vorstellungen, beispielsweise bei den Kriterien zur Freilandhaltung in der Eierzeugung?

4

Unterstützt Ihre Partei die Forderung nach einer eindeutigen Kennzeichnung von Teilstücken, die von Gänsen/Enten aus Stopfleberproduktion im Ausland stammen?

Nationale Alleingänge, wie die aktuell angekündigten Rechtssetzungen zur Erweiterung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung um Regelungen für Mastputen, Junghennen sowie Legehennen- und Masthühnerelterniere lehnt die deutsche Geflügelwirtschaft ab. Hier untermauern wir unsere Forderungen nach einem harmonisierten europäischen Rechtsrahmen. Bis dahin können privatwirtschaftliche Vereinbarungen in Deutschland weiterhin Anwendung finden. Positivbeispiele sind hier die „Bundeseinheitlichen Eckwerte für eine freiwillige Vereinbarung zur Haltung von Mastputen“ sowie die Vereinbarung zum Verzicht aus dem Schnabelkürzen im Bereich der Legehennenhaltung.

5

Bevorzugt Ihre Partei statt immer weiterer nationaler Alleingänge bei der Schaffung rechtsverbindlicher Vorgaben für die Haltung von Geflügel eine schnellstmögliche europaweite Harmonisierung der Standards und damit die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit heimischer Produktion?

Förderung einer nachhaltigen Produktion

Für unsere Betriebe stehen Tierwohl und Umweltschutz an oberster Stelle. Damit nimmt Deutschland eine Vorreiterrolle ein. Durch den Import von Eiern und Geflügel ist die deutsche Geflügelwirtschaft in großen Teilen nicht mehr wettbewerbsfähig. Importe von Lebensmitteln aus Ländern mit geringen Tierschutz-, Umweltschutz-, Klimaschutz- und Sozialstandards müssen daher überdacht werden.

6

Welchen Handlungsbedarf leitet Ihre Partei hieraus ab, um die Existenz der heimischen Eier- und Geflügelfleischerzeugung zu sichern?

Zur Steigerung der Nachhaltigkeit braucht die Geflügelwirtschaft Unterstützung bei der Schaffung der entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen.

Einen wichtigen Beitrag kann hier die längst überfällige europaweite Zulassung der Verfütterung von verarbeiteten tierischen Proteinen, auch von Insekten, leisten. Dies wäre ein wichtiger Schritt, um vorhandene Ressourcen noch nachhaltiger zu nutzen.

7

Wird von Ihrer Partei die Schaffung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Zulassung von tierischem verarbeitetem Protein - wie Insektenprotein - als Futtermittel für Geflügel unterstützt?

Anpassung des Bau- und Immissionsschutzrechts

Bau- und Immissionsschutzrecht auf der einen Seite und der politische und gesellschaftliche Wunsch nach mehr Tierwohl auf der anderen Seite stehen im Widerspruch und müssen dringend einer praktikablen Lösung zugeführt werden. Es bedarf hier einer Öffnung im Bau- und Immissionsschutzrecht, damit die Tierhalter in mehr Tierwohl, und damit in die Weiterentwicklung der Nutztierhaltung in Deutschland, überhaupt investieren können.

8

Wie und wann wird Ihre Partei konkret Änderungen/Öffnungen im Bau- und Immissionsschutzrecht umsetzen, damit Tierwohlansforderungen, wie mehr Platz und Außenklimakontakt für die Tiere, in den tierhaltenden Betrieben an den bestehenden Standorten praktisch umgesetzt werden können?

Förderung von Alternativen zum Antibiotikaeinsatz

Die deutsche Geflügelwirtschaft sieht die Notwendigkeit der Reduktion des Einsatzes von kritischen Antibiotika in der Tierhaltung. Für einen freiwillig avisierten Colistin-Verzicht in der Geflügelhaltung, unter Wahrung stabiler Tiergesundheit und des Tierschutzes, ist eine verbesserte Prävention und die Zulassung alternativer Prophylaxe Therapiemöglichkeiten, wie CE-Kulturen und Phagen, eine elementare Voraussetzung.

9

Ist Ihre Partei bereit, die Zulassung alternativer Prophylaxe- und Therapiemöglichkeiten in der Geflügelhaltung zu erwirken?

Bekennnis zum Export

Die deutsche Geflügelwirtschaft nimmt das Thema der Lebensmittelverschwendung und Ressourcenschonung sehr ernst. Für hochwertige Geflügelprodukte, die auf dem europäischen Markt aufgrund der Verbrauchervorlieben keinen Abnehmer finden, wie z.B. Hühnerfüße, müssen Exportmöglichkeiten geschaffen werden. So bemüht sich die deutsche Geflügelwirtschaft beispielsweise seit Jahren um die Marktöffnung Chinas.

10

Setzt sich Ihre Partei im Sinne einer nachhaltigen Verwertung von Lebensmitteln mit Nachdruck für die Öffnung des chinesischen Marktes für deutsche Geflügelprodukte ein, die bei deutschen Verbrauchern keine Nachfrage finden und in China begehrt sind?

11

Steht Ihre Partei dafür ein, dass der europäische Markt geschützt wird und die hiesigen Qualitäts-, Tierwohl-, Umwelt- und Sozialstandards nicht durch internationale Handelsabkommen, wie beispielsweise Mercosur, unterlaufen werden?

ZDG Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.

Claire-Waldoff-Str. 7

10117 Berlin

info@zdg-online.de www.zdg-online.de